

3.5 ... zu erhaltende Baumgruppen

Lageplan M1:500

*Die Universität als ein Instrument des Dialoges zwischen Studium und Veranstaltung - eine Kombination, vereint auf einem Standort, in einem fortschrittlichen Gebäude.*

**Urbanität**  
Die städtebauliche Einfügung der Anton Bruckner Privatuniversität erfolgt im Dialog mit der Umgebung und den landschaftlichen Gegebenheiten. Auf den ehemaligen Schloss Hagen Gründen wird durch das Gebäude ein neues Zentrum kreiert, welches insgesamt eine Zone überregionaler Bedeutung darstellt.

**Universität als Plattform**  
Im Gegensatz zu der derzeitigen Situation werden mit dem Neubau alle Abteilungen der Anton Bruckner Universität an einem Standort zusammengeführt. Die Universität soll als operative Kommunikations- und Bildungsplattform mit vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten verstanden werden. Durch die offene Struktur werden Gedanken und Inhalte flexibel nach außen getragen.

**Form - Orientierung**  
Die schwingvolle aber trotzdem ruhige und klare Form des neuen Gebäudes verwirklicht architektonisch die Funktion eines kreativen Bildungszentrums. Seine Orientierung und Ausdehnung fassen das Grundstück und ermöglichen einen abgeschirmten und primär der Universität zugeordneten Freibereich im Süden. Der auskragende Baukörper im Westen ist bestimmendes Merkmal des neuen Volumens und definiert eindeutig den Eingangsbereich. Dadurch wird der neue Baukörper zu einem unverwechselbaren Landmark mit skulpturalen Eigenschaften.

**Terrassierte Form**  
Die organische Form schmiegt sich terrassenartig an das umgebende Gelände und fügt sich sensibel in die Umgebung ein. Die Terrassen geben großzügige Ausblicke auf den Grünraum und die Stadt Linz frei.

**Struktur**  
Die resultierende Struktur ist klar und sehr effizient gestaltet. Auf Wegführung, Orientierung, Funktionalität und Erfüllung aller Raumanforderungen wurde großes Augenmerk gelegt. Wichtig war aber auch, ein einmaliges Raumerebnis zu schaffen. Die großzügige, lichtdurchflutete, nach oben offene Halle im Erdgeschoss schafft Überblick. Sie dient als Kommunikations- und Aufenthaltsbereich und verbindet den „öffentlichen“, mit dem rein universitären Bereich.

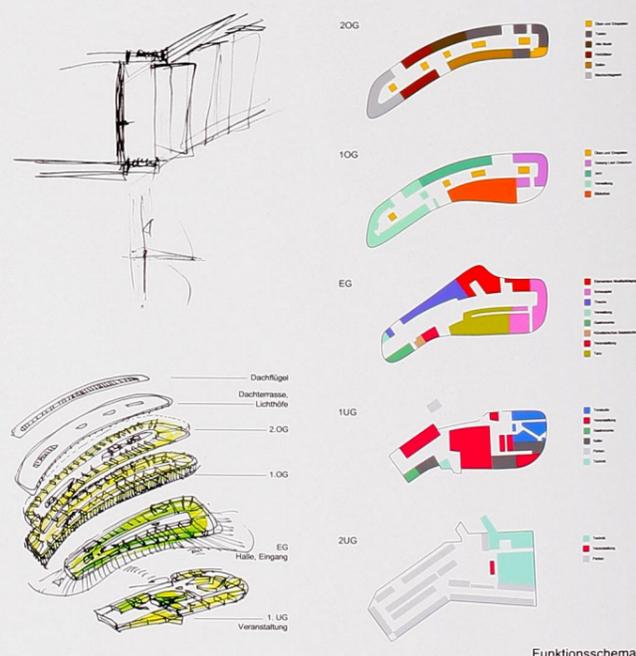
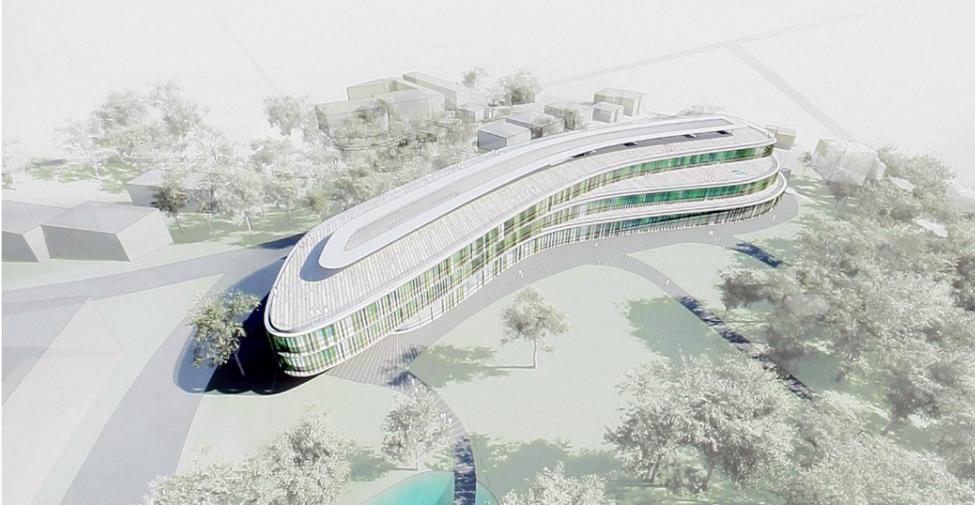
**Erschließung**  
Der Haupteingang ist im Westen situiert. Hier erfolgt auch die öffentliche Verkehrsbindung. Das 1. Obergeschoss kragt über das Erdgeschoss aus und kreiert somit einen gedeckten Eingangsbereich.

Man betritt die Universität über eine großzügige, glasgedeckte Halle, welche das kommunikative Zentrum der Universität darstellt. In der weitläufigen Mittelzone des Erdgeschosses sind für den universitären Betrieb zwei einläufige, zentral gelegene Treppen vorgesehen. Besucher werden über eine weitere Treppe direkt ins Untergeschoss zum Veranstaltungsbereich geleitet.

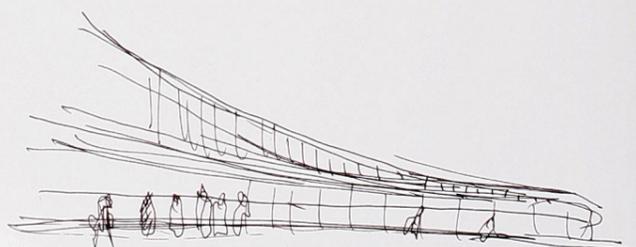
Die Stiegenbreiten und Fluchwege sind entsprechend der zu erwartenden Personenanzahl und Bauordnung ausgelegt. Es werden drei Fluchstiegenhäuser mit jeweils einem zugeordneten behindertengerechten Aufzug errichtet.

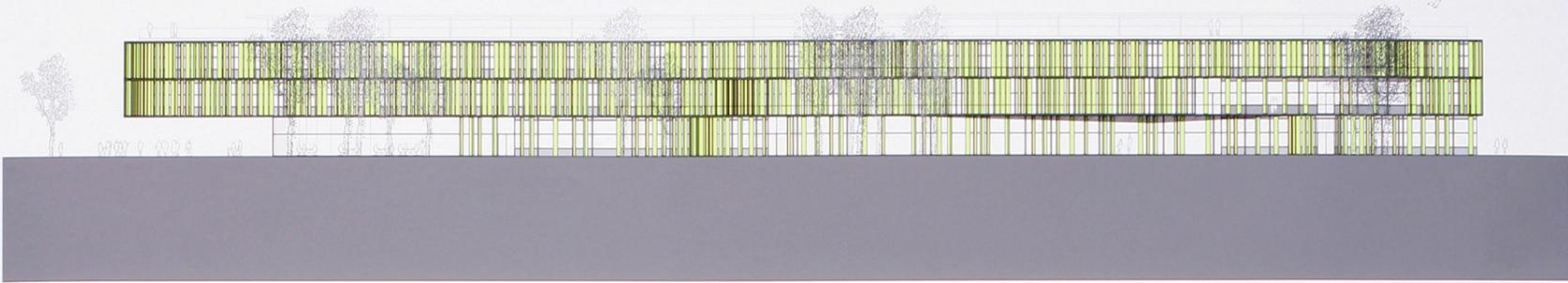
Die Anlieferung erfolgt von der Hagenstraße im UG 1. Der Lastenlift ist ideal situiert um größere Anlieferungen reibungslos zu gewährleisten und verbindet alle Geschosse.

Das UG 2 ist die Parkebene.



Funktionsschema

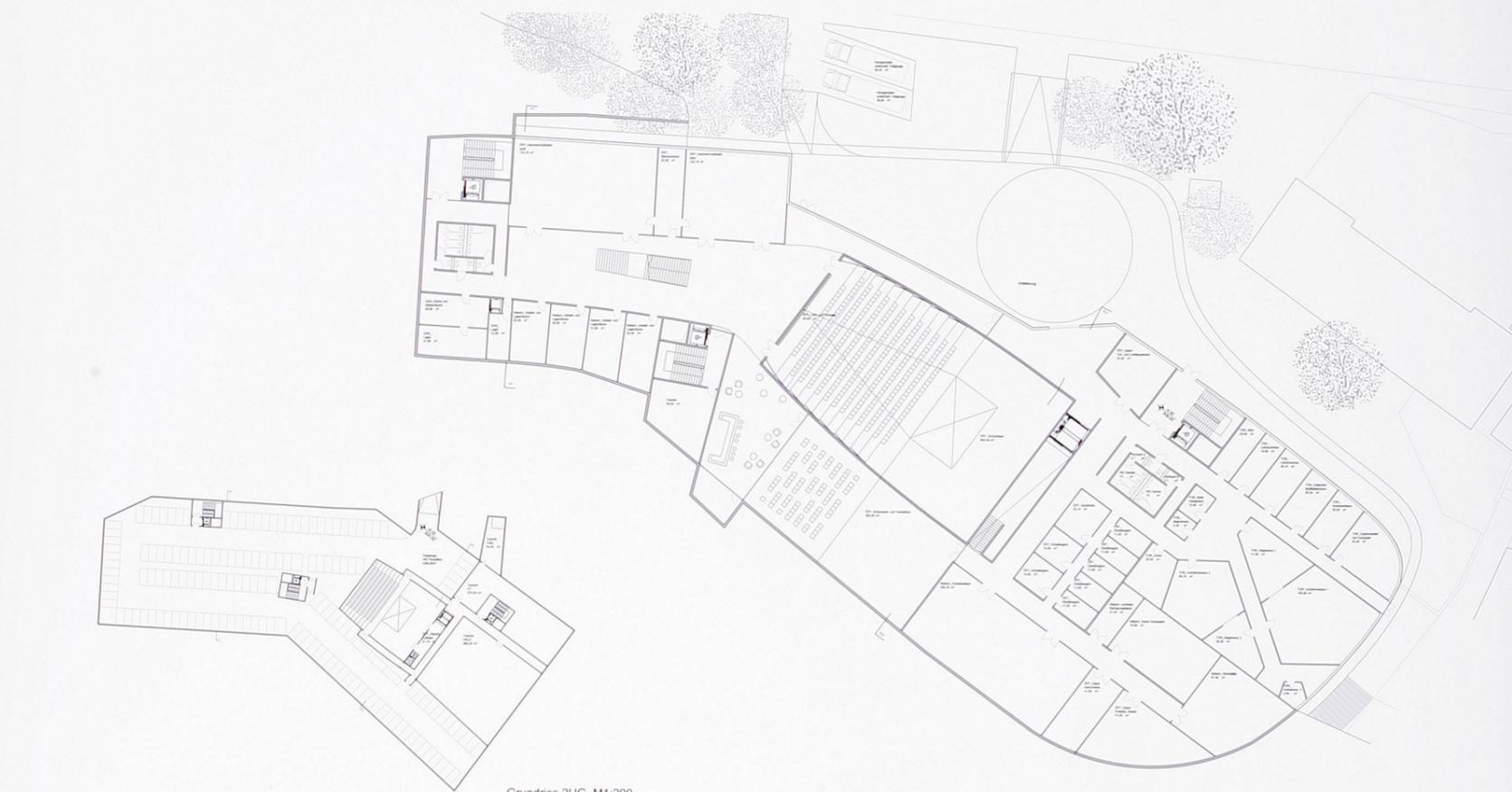




Ansicht Süd M1:200

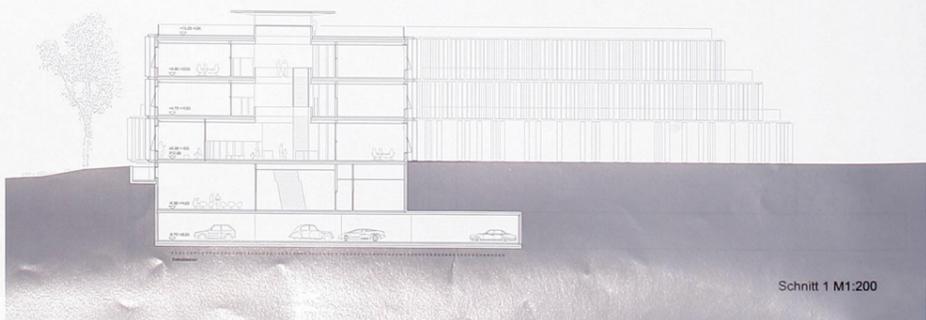
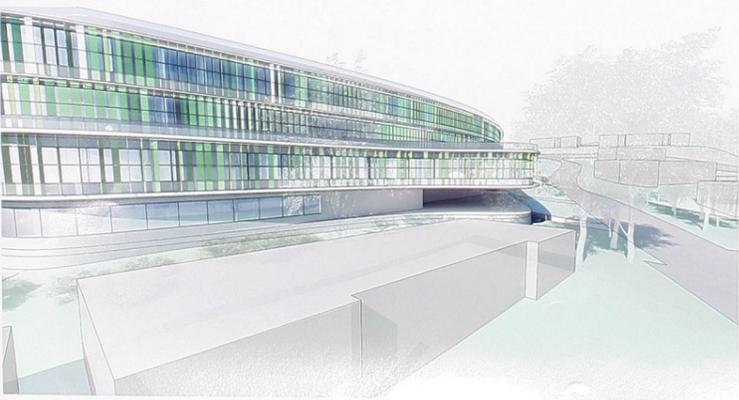


Grundriss EG M1:200



Grundriss 2UG M1:200

Grundriss 1UG M1:200



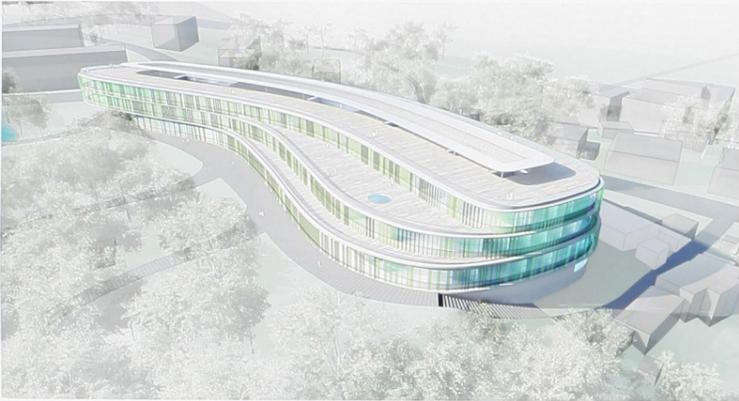
Schnitt 1 M1:200



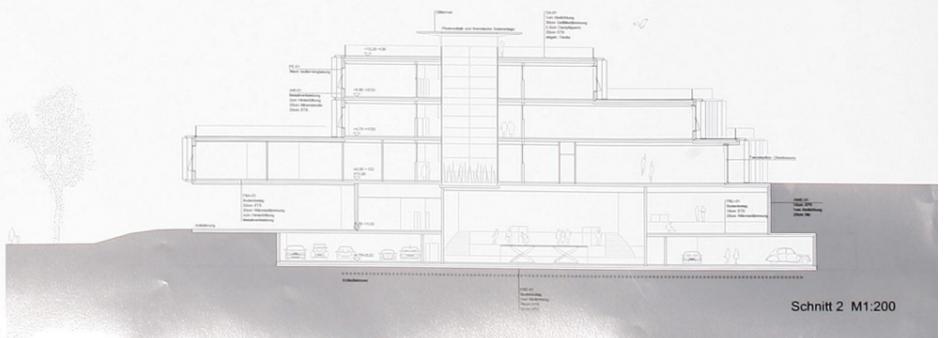
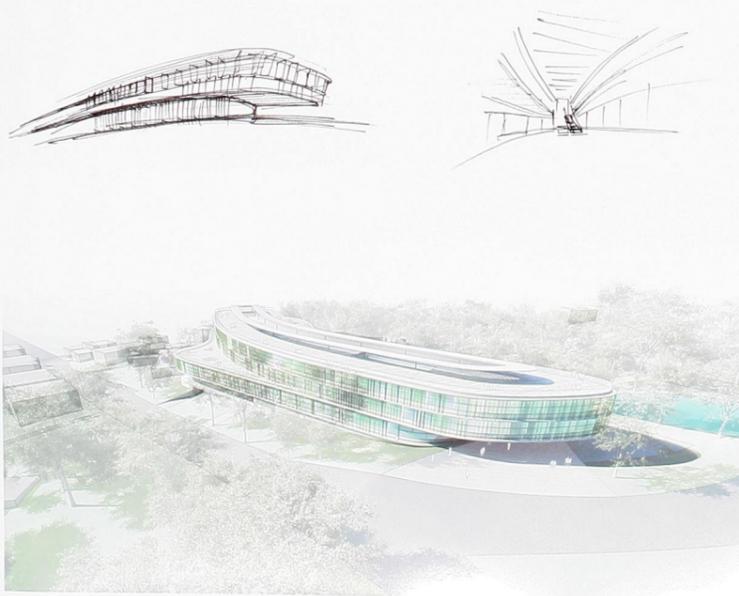
Ansicht Nord M1:200



Grundriss 2OG M1:200



Grundriss 1OG M1:200



Schnitt 2 M1:200

